

## **Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester an der Soongsil University in Südkorea/WS 17**

Tobias Hördegen – IWI

In diesem Bericht möchte ich euch von meinem Auslandssemester an der Soongsil University in Südkorea erzählen und euch ein paar Tipps geben, die helfen sollen, euch schon mal auf eure Zeit in Südkorea einzustellen.

### **Organisation und Vorbereitung**

Direkt nach der Bestätigung, dass Ihr im internen Bewerbungsprozess zugeteilt worden seid, bekommt Ihr alle erforderlichen Unterlagen für die Bewerbung vom International Office. Achtet darauf, dass euer Reisepass noch gültig ist und alle Standardimpfungen aufgefrischt sind. Das International Office von der Soongsil wird danach relativ zeitnah Kontakt zu euch aufnehmen und diverse Informationsmaterialien schicken. Außerdem bekommt Ihr einen Buddy zugewiesen, der euch das gesamte Semester zur Seite steht und euch bei organisatorischen Problemen helfen wird. Denkt zudem daran, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, auch wenn Ihr dies noch in Korea tun könnt. Würde es aber lieber schon in Deutschland machen, da es einfach viel unkomplizierter ist.

### **Visum**

Das D2-Studentenvisum für das Auslandssemester muss bei der Koreanischen Botschaft in Frankfurt persönlich beantragt werden. Schaut darauf, dass ihr dies zeitnah erledigt, da die Bearbeitungsdauer bis zu 6 Wochen beanspruchen kann. Nach der Ankunft in Korea müsst Ihr nun spätestens nach 30 Tagen die Alien Registration Card beim Immigration Office beantragen. Euer Buddy wird euch in dieser Sache jedoch helfen und einen Termin vereinbaren, da dies nur online auf der Koreanischen Homepage möglich ist. Nachdem Ihr die ARC erhalten habt, könnt Ihr nun so oft Ein- und Ausreisen wie ihr wollt und somit auch während dem Semester andere Länder besichtigen

### **Kurse**

Leider hat sich die Kurswahl zu Beginn etwas undurchsichtig gestaltet. Es gab davor nur alte Kurslisten, aus denen ich mir meine gewünschten Schwerpunkte ausgewählt habe. Etwa 2 Wochen vor Semesterbeginn bekommt ihr dann von eurem Buddy eine finale Übersicht mit den jeweiligen Kursangeboten. Einige Kurse, die ich mir davor ausgewählt habe, wurden aber dann plötzlich gar nicht angeboten bzw. haben sich zeitlich überschritten. Das heißt ihr solltet relativ flexibel sein was die Kurse betrifft. Jedoch könnt Ihr in den ersten 2 Wochen Kurse wieder abwählen oder andere hinzufügen, was sehr gut war, denn die Qualität der Vorlesungen variiert deutlich und hängt stark von dem jeweiligen Professor ab. Generell kann ich aber sagen, dass das Niveau etwas leichter war als in Augsburg. Man hat jedoch unter dem Semester sehr viel mehr Arbeit, da man viele Projekte, Präsentationen und Hausarbeiten zu erledigen hat. Es ist dort alles ein bisschen wie in der Schule, man hat zum Beispiel Anwesenheitspflicht und die Mitarbeit fließt auch in die Endnote. Wie schon gesagt, wird die Qualität der Vorlesung sehr stark von dem jeweiligen Professor beeinflusst. Es gab Kurse, in denen anstatt auf Englisch, sehr oft in Koreanisch gesprochen wurde, bzw. die Skripte nur vorgelesen und auf der anderen Seite sehr spannende und interaktive Kurse mit vielen Diskussionsrunden.

### **Unterkunft**

Wenn man das Anmeldeformular für die Universität ausfüllt, bekommt man direkt die Frage gestellt wo man seine Zeit in Seoul verbringen möchte: Dormitory, Apartment oder selbst darum kümmern. Ich kann vom selber kümmern abraten, weil man längere Zeit zum Campus braucht und das Dormitory und die von der Universität gestellten Apartments wirklich gut und preisgünstig sind. Zum Dormitory muss man sagen, dass man als Austauschstudent anders behandelt wird als die koreanischen Studenten. Zum einen können Internationals kommen und gehen wann sie wollen und haben zudem viel mehr Privilegien als die koreanischen Studenten. Man kann sich dort zwischen Einzel, Doppel- und Viererzimmern entscheiden. Ich persönlich habe in einem von der Universität angebotenen Apartments gewohnt und es war rückblickend die beste Wahl. Ich hatte mein Apartment mit 4 weiteren Studenten geteilt und man ist einfach viel freier als im Dormitory. Auch wenn man einige Vorzüge hat als Ausländer, muss man sich im Dormitory sehr ruhig verhalten und sollte nicht unbedingt gesellige Abende im Zimmer oder im Gemeinschaftsraum verbringen. Außerdem kann man im

Dormitory keine Besucher empfangen. Generell muss man auch beachten, egal für was man sich entscheidet, dass man nur mit kaltem Wasser die Wäsche waschen kann. Es ist anscheinend nicht üblich in Korea seine Wäsche mit warmem Wasser zu waschen.

### **Wetter**

Das Wetter in den Herbstmonaten, bzw. Spätsommer ist vergleichbar mit Deutschland, generell sehr angenehm und oft sonnig. In den Wintermonaten wird es jedoch plötzlich eisig kalt mit Temperaturen im zweistelligen Minusbereich. Deshalb denkt daran eine sehr warme Jacke und entsprechende Kleidung einzupacken.

### **Essen und Trinken**

Um es vorweg zu nehmen, falls ihr Vegetarier seid oder auf gesunde Ernährung achtet, werdet ihr euch bestimmt nicht mit dem Koreanischen Essen anfreunden. Die Koreaner lieben fettreiches Essen und ernähren sich relativ unausgewogen. Die Mahlzeiten bestehen in der Regel aus Fleisch und Reis mit relativ wenig bzw. eingelegtem Gemüse. Vor allem der fermentierte Kohl (Kimchi) wird zu jeder Mahlzeit gereicht und euch noch viel Freude bereiten. Außerdem ist alles sehr scharf gewürzt, was für den europäischen Geschmack oft zu viel des Guten ist. Auch werden sehr viele Instantprodukte, wie beispielsweise Ramen oder Suppe verzehrt, was in den unzähligen Convenience Stores in Seoul verkauft wird. Jedoch ist es eine durchaus sehr interessante Küche und es gibt unzählige leckere Gerichte, wie zum Beispiel das Korean BBQ oder Bibimbap. Da die Lebensmittelkosten in Korea sehr hoch sind, vor allem für Fleisch und frische Produkte, geht man fast ausschließlich auswärts essen. Eine durchschnittliche Mahlzeit kostet rund 5 Euro, vor allem rund um den Campus kann man sehr günstig essen.

### **Freizeitaktivitäten und Nachtleben**

Die Stadt Seoul ist riesig und bietet neben dem Studienalltag sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Seoul schläft einfach nie und besitzt neben vielen historischen Tempeln und Palästen vor allem ein sehr pulsierendes Nachtleben. Es gibt eine Menge an guten Clubs und Bars in verschiedenen Vierteln. Vor allem die Szeneviertel Gangnam und Itaewon sind sehr cool um auszugehen, denn man wird dort als Ausländer gerne begrüßt und bekommt auch mal den ein oder anderen Drink spendiert. Wer es eher ruhig mag, der kann in den vielen Nationalparks um Seoul herum wandern gehen und die schöne Natur genießen. Zudem könnt ihr euch auch bei der Uni in viele Studentenvereine einschreiben und das Fitnessstudio auf dem Campus nutzen.

### **Fazit**

Das Auslandssemester in Korea war einfach überragend und die Universität auch sehr gut, auch wenn es ab und zu gewisse Kulturschocks und organisatorische Probleme gibt. Die Koreanische Kultur ist aber etwas ganz besonderes und die Menschen unglaublich herzlich. Ich würde das Auslandssemester jederzeit wieder machen und jedem wärmstens empfehlen diese Chance zu nutzen eine total spannende und neue Kultur zu erleben.